



Klassische Philologie

Institut für Klassische Philologie
 Universität Bern
 Länggassstrasse 49
 3012 Bern
 +41 (0)31 631 80 12
 E-Mail: info@kps.unibe.ch
 Website: www.kps.unibe.ch

TERMINE

OFFIZIELLE SEMESTERERÖFFNUNG

Do, 20. September 2018, 15h15, Unitobler
 F013, Lerchenweg 36

anschliessend
Apéro
 im Institut

GASTVORTRÄGE

Mittwoch 14. November, 18h15, HG 206
 Prof. Dr. Marcus Deufert (Leipzig)
Eine neue Ausgabe des Lukrez

Vorlesungen

LV 6/8: Griechische Vorlesung

Sophokles, König Ödipus

Prof. Dr. Arnd Kerkecker

3 ECTS

Do, 12-14h, Beginn: 27.09.2018

F-107

Die Vorlesung beginnt mit einer Einführung in das attische Dramen- und Theaterwesen und versucht dann (anhand des neuen Kommentars von P. J. Finglass) den ‚König Ödipus‘ des Sophokles Szene für Szene eingehend zu besprechen. Seit Aristoteles nimmt dieses Stück – als Muster einer vollkommenen Tragödie, überhaupt eines vollendeten Gedichts – einen besonderen Platz ein. Die Debatte ist nach wie vor lebhaft. Der Streit geht um Fragen, über die zu streiten lohnt. – Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre des Stücks (im Original oder in der Übersetzung von W. Schadewaldt) sowie der einleitenden Werke von Latacz, Seeck und Flashar.

Zur Tragödie:

- ◆ J. Latacz, Einführung in die griechische Tragödie, Uni-Taschenbücher Nr. 1745
- ◆ G.A. Seeck, Die griechische Tragödie, Reclam 2000
- ◆ A. Lesky, Die tragische Dichtung der Hellenen, Göttingen 1972

Zu Sophokles:

- ◆ H. Flashar, Sophokles, München 2000 (einführend)
- ◆ K. Reinhardt, Sophokles, Frankfurt/M. 1976 (grundlegend)
- ◆ M. Lurje, Die Suche nach der Schuld, München-Leipzig 2004 (zur jüngeren Diskussion)

Ausgaben:

- ◆ Oxford-Ausgabe von H. Lloyd-Jones und N.G. Wilson, ed. corr. Oxford 1992
- ◆ Loeb-Ausgabe von H. Lloyd-Jones (mit ausgezeichnete Einleitung)

Kommentare:

- ◆ P.J. Finglass, Cambridge 2018 (eine Tb-Ausgabe soll im Herbst erscheinen)
- ◆ R.D. Dawe, Cambridge 1982 (gute Hilfe bei der Erstlektüre)

Übung zu LV 6/8:

Übung zur Vorlesung

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 1 ECTS
Do, 15-16h, Beginn: 27.09.2018 F-103

Die Übung soll Gelegenheit zu Gespräch und gemeinsamer Lektüre geben.

LV 6/8: Lateinische Vorlesung

Praxis und Theorie des Übersetzens von der Antike bis zur Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 3 ECTS
Mo, 16-18h, Beginn: 17.09.2018 F002

Die griechisch-römische Antike gilt als erste historisch greifbare "Übersetzungsepoche". Übertragungen aus dem Griechischen geben vielfach die ersten Impulse zur Entfaltung literarischer Ausdrucksformen in lateinischer Sprache – angefangen bei Livius Andronicus bis zur Entwicklung einer philosophischen Terminologie bei Cicero. Als sich im Laufe der Spätantike die Oikumene in einen lateinisch- und einen griechischsprachigen Teil aufspaltet, wird die Frage virulent, welche Texte man in der jeweils anderen Sprache verarbeitet bzw. bewahrt. Dies gilt für die christliche wie für die heidnische Literatur. Im christlichen Bereich etwa spielt Hieronymus mit seiner Bibelübersetzung eine tragende Rolle, für die Kenntnis der platonischen und aristotelischen Philosophie Boethius. Grosso modo gilt, daß griechische Texte, die bis zum 6. Jh. nicht ins Lateinische übertragen sind, mit wenigen Ausnahmen – wie der Aristotelesrezeption in der Scholastik – im Westen erst wieder in der Frühen Neuzeit zur Kenntnis genommen wurden. So erweist sich denn die Geschichte des Übersetzens als eine Spielart der Kulturgeschichte. Und nicht nur die Frage "Was wird übersetzt?" ist von Bedeutung, auch die Frage "Wie wird übersetzt?" – wörtlich oder sinngemäß (wie auch immer man den Sinn versteht) – erhält spätestens in der Auseinandersetzung der Humanisten mit ihren mittelalterlichen Vorgängern geradezu Bekenntnischarakter.

Die Vorlesung will einerseits einen Überblick vermitteln über die wichtigsten griechisch-lateinischen Übersetzungen, die von der Antike bis zur Frühen Neuzeit entstanden und die Kultur des Abendlandes mitprägten. Zum andern werden jeweils zeitgenössische Übersetzer vorgestellt, die über ihr Tun reflektieren und somit, wenn auch nur in verstreuten Zeugnissen, zur Bildung einer Übersetzungstheorie beitragen.

Zur Einführung:

- ◆ Walter Berschin, Griechisch-lateinisches Mittelalter: von Hieronymus zu Nikolaus von Kues, Bern / München 1980 (nicht nur zu grch.-lat. Übersetzungen, sondern zum grch.-lat. Kulturaustausch allg.)
- ◆ Astrid Seele, Römische Übersetzer. Nöte, Freiheiten, Absichten: Verfahren des Übersetzens in der griechisch-römischen Antike, Darmstadt 1995

- ◆ Jörn Albrecht, Literarische Übersetzung. Geschichte – Theorie – Kulturelle Wirkung, Darmstadt 1998 (einschlägige Kapitel)

Übung zu LV 6/8:

Übung zur Vorlesung

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 1 ECTS
Beginn: Do, 14-15h, 20.09.2018 F-114
sonst regelmässig ab 04.10.2018: Do, 16-17h F003

In der Übung werden zur Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Gegenstände vor allem übersetzungstheoretische Texte von Cicero über Hieronymus bis Leonardo Bruni und Martin Luther gemeinsam gelesen.

Lektüren

LV 5: Griechische Lektüre

Pindar

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 4 ECTS
Mi, 14-16h, Beginn: 26.09.2018 A015, UniS

Die Übung soll zur Einführung in das Werk des ‚princeps lyricorum‘ dienen. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit wird die sprachliche Erklärung ausgewählter Epinikien stehen. Darüber hinaus werden aber auch Fragen der jüngeren Pindarforschung in den Blick kommen. Zur Vorbereitung wird die Lektüre folgender Lieder empfohlen: Ol. 1, 2, 3, 7, 14; Pyth. 1, 6, 8, 9, 10. Als erstes wird Pyth. 10 behandelt werden. Die Auswahl weiterer Texte zur gemeinsamen Lektüre wird die Interessen der Teilnehmer berücksichtigen.

Ausgabe:

- ◆ Pindarus. Epinicia, edd. Br. Snell / H. Maehler, Leipzig 1987 (Teubner)

Übersetzungen:

Gute Übersetzungen bieten die zweisprachigen Ausgaben von Bremer (Tusculum), Dönt (Reclam), Race (Loeb). Die klassische deutsche Übersetzung ist die von Dornseiff (Insel 1965, zuerst 1921)

Kommentar:

- ◆ Gildersleeve (Olympien und Pythien)

Zur Einführung:

- ◆ H. Fraenkel, Dichtung und Philosophie des frühen Griechentums, München 1969, 483ff
- ◆ M.R. Lefkowitz, The Victory Ode. An Introduction, Park Ridge / New Jersey 1976
- ◆ M.M. Willcock, Pindar. Victory Odes, Cambridge 1995

LV 5: Lateinische Lektüre

Lukrez

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich
Mi, 10-12h, **Beginn: 19.09.2018**

4 ECTS
F-104

Lukrez hat mit seinem Lehrgedicht *De rerum natura* die kohärenteste Darstellung der epikureischen Philosophie hinterlassen, die sonst nur fragmentarisch überliefert ist. In der Übung werden wir Ausschnitte lesen, die möglichst alle Bereiche dieser Philosophie abdecken: von der Atomlehre über die Ethik bis zur Kulturentstehungstheorie. Hinzu kommen "Filetstücke" wie der Hymnus an Venus im Proömium oder die Beschreibung der Pest in Athen am Ende des Werkes.

Edition (mit engl. Übersetzung und Kommentar):

- ◆ Titī Lucreti Cari *De rerum natura libri sex*, hg. u. übers. v. Cyril Bailey, 3 Bde., Oxford 1947 u.ö.

Kommentar:

- ◆ Marcus Deufert, *Kritischer Kommentar zu Lukrezens De rerum natura*, Berlin 2018.

Literatur zur Einführung:

- ◆ Marcus Deufert, Art. "Lucretius", in: RAC 23 (2010), Sp. 603-620.
- ◆ Michael Erler, *Die hellenistische Philosophie (= Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike, Bd. 4/1)*, Basel 1994, S. 381-490.

LV 5: Lateinische Lektüre

Vulgata, Buch Exodus

Prof. Dr. René Bloch
Mo, 10-12h, **Beginn: 24.09.2018**

4 ECTS
F-101

Im Chor der hebräischen, griechischen und lateinischen Bibelausgaben kommt die lateinische Stimme häufig zu kurz. Dabei ist Hieronymus' *Vulgata* – auch abgesehen von ihrer enormen Wirkungskraft – ein auch für sich genommen höchst bemerkenswerter Text der Spätantike. In dieser Übung wollen wir uns des zweiten Buches der Bibel annehmen: des dramatischen Exodus-Buches, das von Moses' Geburtsgeschichte über die 10 Plagen und den Durchzug durch das Schilfmeer bis zur Gesetzgebung am Sinai reicht. Im Zentrum wird die Lektüre stehen, wobei einzelne Passagen zum Einbezug von Paralleltexten (jüdischen und christlichen) einladen werden.

Textausgabe und weiterführende Literatur:

- ◆ Robert Weber/Roger Gryson (Hg.), *Biblia Sacra Vulgata. Editio quinta*. Stuttgart 2007.
- ◆ Für Oktober 2018 ist in der Tusculum Reihe das Erscheinen einer zweisprachigen Ausgabe (Latein/Deutsch) der *Vulgata* angekündigt.
- ◆ Matthew A. Kraus, *Jewish, Christian, and classical exegetical traditions in Jerome's translation of the Book of Exodus: translation technique and the Vulgate*. Leiden 2017.

- ◆ Catherine Brown Tkacz, „Labor tam utilis, The Creation of the Vulgate.” *Vigiliae Christianae* 50 (1996) 42-72.

Stilübungen

LV 1

Lateinische Stilübungen I

Dr. Tobias Joho
Di, 16-18h, **Beginn: 25.09.2018**

4 ECTS
F-101

In dieser obligatorischen Übung soll das wichtigste Vokabular, die Formenlehre und die Syntax der lateinischen Sprache anhand von Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische vermittelt werden. Die im Frühlingsemester auf diesem Kurs aufbauenden Stilübungen II schliessen mit der Prüfung in deutsch-lateinischer Übersetzung ab.

- ◆ H. Rubenbauer/J. B. Hofmann, *Lateinische Grammatik*, Bamberg/München 1995 (ev. neuere Aufl.)

LV 1

Griechische Stilübungen I

Dr. Katharina Brunner
Di, 12-14h, **Beginn: 25.09.2018**

4 ECTS
F004

Diese obligatorischen Übungen sollen zur aktiven Beherrschung des wichtigsten Vokabulars, der Formenlehre und der Syntax der griechischen Sprache führen. Besonderer Wert wird auf die Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische gelegt. Die im Frühlingsemester auf diesem Kurs aufbauenden Stilübungen II schliessen mit der Prüfung in deutsch-griechischer Übersetzung ab.

Proseminar

LV4: Grundlagen der Philologie I/II, Lateinisches Proseminar

Sallust, Catilina

Dr. Katharina Brunner
Di, 10-12h, **Beginn: 25.09.2018**

5 ECTS
F014

In gemeinsamer Lektüre wollen wir uns Sallusts Darstellung der Catilinarischen Verschwörung erschließen. Neben Fragen zu Sprache und Stil wollen wir die Aufmerksamkeit insbesondere auf Sallusts Art, Geschichte zu schreiben, richten. Bei der Erarbeitung des historischen Kontextes der Verschwörung können wir Ciceros Catilinarische Reden heranziehen.

Ausgabe:

- ◆ Oxford-Ausgabe von L.D. Reynolds, 1991

Seminare

LV 7/11: Griechisches Seminar

Platon, Philebos

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker, Prof. Dr. Richard King 6/7 ECTS
Mi, 16-18h, Beginn: 26.09.2018 F-103

Gegenstand des Dialogs ist das gute Leben. Gleichzeitig entwickelt er ausführlich eine Theorie der Dialektik. Am Anfang steht die Frage: Ist die Lust das Gute? Sie führt zu einer Auseinandersetzung mit dem Problem der Gattungen und ihrer Teile. Was ist überhaupt eine Einteilung? Wie kann man die Lust einteilen? Wie die Erkenntnis? (Für die Bestimmung des guten Lebens ist sie der Konkurrent der Lust.) Ausgehend von einer entschieden praktischen Fragestellung führt der Dialog auf die Höhen der Platonischen Theorie. – Im Seminar werden wir den Text langsam durcharbeiten.

Ausgabe:

- ◆ Band 2 der Oxford-Ausgabe von Burnet

Übersetzungen:

Schleiermachers (überarbeitete) Übersetzung findet man in Band 8 der Insel-Ausgabe (mit dem griechischen Text der Budé-Ausgabe von Diès). Leichter lesbar ist die Übersetzung von Rufener in der Bibliothek der Alten Welt (im Band ‚Spätdialoge II‘)

Kommentare:

- ◆ J.C.B. Gosling, Plato. Philebus. Translated with Notes and Commentary, Oxford 1975
- ◆ D. Frede, Platon. Philebos. Übersetzung und Kommentar (Werke Band III 2), Göttingen 1996
- ◆ S. Delcomminette, Le Philèbe de Platon, Leiden 2006
- ◆ G.A. Seeck, Platons *Philebos*. Ein kritischer Kommentar, Zetemata 148, München 2014

LV 7/11: Lateinisches Seminar

Ilias, Latina

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 6/7 ECTS
Do, 14-16h, **Beginn: 04.10.2018** F014

Die homerischen Epen galten in der Antike und im Europa der Frühen Neuzeit vielen als *das* Modell epischer Dichtung schlechthin. Zwischen Antike und Früher Neuzeit klafft indes eine Lücke von ca. 1000 Jahren, in denen im Abendland Griechischkenntnisse nur in Ausnahmefällen vorhanden waren. Freilich blieb der Trojastoff durch Vergils *Aeneis*, die kontinuierlich Schullektüre war, und auch durch Bearbeitungen in Latein wie in Volkssprachen dem Mittelalter präsent. Keinen geringen Anteil an der Vermittlung des Stoffes hatte ein Text, der von Seiten der modernen Philologie relativ wenig wahr- und ernstgenommen wird: die *Ilias Latina*, durch die Generationen von Schülern über Jahrhunderte im Unterricht erfuhren, was vor

Troja geschah, und die im Mittelalter zuweilen sogar unter dem Namen "Homerus" geführt wird. Diese *Ilias Latina*, die einem Baebius Italicus aus ersonischer Zeit zugeschrieben wird, 'übersetzt' anfangs recht wörtlich den griechischen Text, um sodann die Handlung über weite Strecken sehr summarisch wiederzugeben.

Im Seminar wollen wir untersuchen, wie der Bearbeiter bei seiner Übertragung vorging, welcher Homer durch die Lektüre der *Ilias Latina* bei den Schülern ankam, und welche Veränderungen der homerische Stoff im Zuge der Übertragung erfuhr.

Edition (mit ausführlicher Einleitung):

- ◆ Baebi Italici *Ilias Latina*, ed. Marco Scaiffai, Bologna 1982 (?1997).

Literatur zur Einführung:

- ◆ Friedrich Vollmer, Art. "Ilias Latina", in: RE IX,1 (1914), Sp. 1057-1060.
- ◆ Christiane Reitz, Verkürzen und erweitern - literarische Techniken für eilige Leser?, in: Hermes 135 (2007), S. [334]-351.

LV16

Forschungskolloquium

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich, Prof. Dr. Arnd Kerkhecker
Termine nach Absprache

Das Kolloquium gibt Masterstudierenden und Doktoranden die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem kleinen Kreis vorzustellen und zu besprechen. Es soll einerseits Hilfe bei konkreten Problemen bieten, wie sie beim Verfassen von Qualifikationsarbeiten auftreten, andererseits sollen allgemeinere methodische Fragen diskutiert werden.

Hinweise auf weitere Lehrveranstaltungen

Altertumswissenschaftliche Ringvorlesung: Eine Welt und viele Fächer

Stefan Rebenich, Iole Fagnoli, u.a. 3 ECTS
Di, 18-20h, Beginn: 25.09.2018 F-123

Die Ringvorlesung vermittelt interdisziplinär und fakultätsübergreifend einen Einblick in die altertumswissenschaftlichen Arbeiten an der Philosophisch-historischen, der Theologischen und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern. Anhand konkreter Beispiele stellen die beteiligten Dozentinnen und Dozenten die Fragestellungen und Forschungsmethoden ihres Fachbereichs vor und weisen auf die Beziehungen

ihres Studienfachs zu anderen altertumswissenschaftlichen Disziplinen hin.

Beteiligt sind die folgenden Institute und Abteilungen: Phil.-hist. Fakultät: Historisches Institut, Abt. für Alte Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Antike; Institut für Archäologische Wissenschaften: Archäologie des Mittelmeerraums, Archäologie der Römischen Provinzen, Vorderasiatische Archäologie; Institut für Klassische Philologie: Gräzistik, Latinistik. Theologische Fakultät: Institut für Altes Testament, Institut für Neues Testament; Institut für Historische Theologie, Institut für Judaistik. Rechtswissenschaftlichen Fakultät: Romanistisches Institut.

BMZ – Ringvorlesung: Geheimnis und Verrat im Mittelalter

Prof. Dr. Beate Fricke, Prof. Dr. Annette Kern-Stähler u. a.
Do, 17-19h, Beginn: 20.09.2018 3 ECTS

Die Praxis der Geheimhaltung bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen Verhüllung und Offenbarung. So verspricht z. B. die mittelalterliche Mystik aller abrahamitischen Religionen, den versteckten Weg zu Gott zu enthüllen, beschränkt dieses Wissen aber auf wenige Auserwählte. Obwohl sie auf Absonderung gründet, ist Geheimhaltung eine fundamentale soziale Handlung. Das Wissen um etwas Exklusives vereint Gruppen und schließt Uneingeweihte aus. Nehmen soziale Geheimnisse politische Dimension an, werden sie zur Grundlage für Intrigen, welche die geltende Ordnung zu untergraben versuchen.

Die Ringvorlesung des Berner Mittelalter-Zentrums nimmt sowohl Gegenstände geheimen Wissens als auch Praktiken der Verhüllung und Subvertierung in den Blick. Behandelt werden u.a. mittelalterliche Formen von Verrätselung und Decodierung, Klatsch und Beichte, Konspirationen und Heimtücken, literarische Narrativierungen von Geheimnissen und Tarnungen, bildliche und architektonische Konfigurationen des Arkanen und Privaten sowie materielle Objekte der Heimlichkeit (Siegel, Schleier, Truhen, ...). Diese thematischen Schlaglichter auf mittelalterliche Konzeptionen von Geheimnis und Verrat sollen schließlich auch dazu einladen, neuzeitliche Entwicklungen wie das Sammeln und Verwalten von vertraulichen Informationen durch Spione, Regierungen und Internet-Firmen zu historisieren

Das Vortragsprogramm wird etwa Ende August 2018 online verfügbar sein (www.bmz.unibe.ch/ringvorlesung.html).

Literatur:

♦ Karma Lochrie, *The Medieval Uses of Secrecy*. Philadelphia: Pennsylvania University Press, 1999.

Sprachkurse Latein/Griechisch

Lateinkurs I

lic.phil. Andreas Hänni 5 ECTS
Mo, 14-16h (wöchentlich; Beginn: 17.09.2018) F005
UND
Do, 16-18h (alle zwei Wochen; Beginn: 20.09.2018) F-113
SOWIE
Eine Intensivwoche vom 10.-14.09.18; Mo-Do, jeweils 8-10h
und 14-16h; Fr, 8-10h F-113

Der im 1. Semester gemeinsame Lateinkurs der theologischen und der philosophisch-historischen Fakultät legt die grammatischen Grundlagen. Im 2. Semester kann zwischen einer Lektüre von theologischen Basistexten (aus Antike, Mittelalter und Neuzeit) und einer Lektüre der Klassiker (mehrheitlich aus der Antike) gewählt werden; es endet mit der Prüfung des sogenannten Theologischen Latinums (kann nur innerhalb des theologischen Lateinkurses II abgelegt werden). Das 3. Semester vertieft die Lektüre der Klassiker und führt zur Prüfung des sogenannten Latinums. Die zwei ersten Semester vermitteln so viele Kenntnisse in Morphologie, Syntax und Wortschatz, dass damit der authentische Zugang grundsätzlich zu allen lateinischen Texten geschaffen wird. Im 1. Semester (Latein I) wird mit Hilfe eines Lehrmittels die gesamte lateinische Grammatik behandelt und ein Grundwortschatz von gegen 800 Wörtern gelernt. Die gelesenen Texte stammen mehrheitlich aus dem 1. Jh. n. Chr. und eignen sich gleichermassen für das Studium der Theologie wie für dasjenige der Geisteswissenschaften. Die Lektüre des 2. Semesters (Latein II), die auf das Christliche fokussiert, eignet sich besonders für Studierende der Theologie, der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte. Die Klassikerlektüre des 2. und 3. Semesters (Latein II und III) eignet sich für diese sowie für alle anderen interessierten Studierenden und führt zum schweizweit anerkannten Latinum (die Anforderungen orientieren sich an denen des Latinum Helveticum).

Leistungskontrolle: Übersetzung eines Textes und von Einzelsätzen mit Grammatikfragen.

Weitere wichtige Informationen, u.a. zu Lehrmittel und Vorbereitung, frühzeitig beim Kursleiter verlangen!

Zu diesem Kurs bietet Anna Rügsegger, Studentin der Klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

Lateinkurs III

PD Dr. Gerald Bechtle 5 ECTS
 Der Kurs wird dreistündig durchgeführt (Montag und alle zwei Wochen Mittwoch). Hinzu kommt eine Blockwoche VOR dem Beginn der regulären Kurse.

Mo, 12-14h (wöchentlich; Beginn: 24.09.2018) F-103
 UND

Mi, 12-14h (alle zwei Wochen; Beginn 26.09.2018), Raum 116
 Mittelstr. 43

SOWIE

Eine Blockwoche am 10./12./13./14.09.18, jeweils 12-16h
 10./12./13.09.18 F-103
 14.09.18 Raum 128, Mittelstrasse 43

Der Lateinkurs III schliesst neben Prosa auch Dichtung mit ein. In der ersten Semesterhälfte wird schwerpunktmässig Vergils Aeneis behandelt, in der zweiten Semesterhälfte liegt der Fokus auf Cicero. Bei Vergil steht neben dem grammatisch genauen Übersetzen und Verstehen auch das metrische Lesen der behandelten Textausschnitte sowie die Vermittlung eines Basiswissens zum lateinischen Hexameter im Vordergrund. Bei Cicero wird aus einer einzigen Rede übersetzt, wobei das genaue Verständnis des Inhalts (und somit auch des biographischen und historischen Kontexts sowie der rhetorischen Gestaltung durch beispielsweise Stilmittel) eine zentrale Rolle spielt.

Der Lateinkurs III kann auf Wunsch mit einem schweizweit anerkannten Latinum abgeschlossen werden.

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax wird die lateinische Sprache soweit beherrscht, dass das Latinum abgelegt werden kann. Das bedeutet, dass einerseits (schriftlich) ein Ausschnitt aus einer unbekanntem Rede Ciceros ohne Lexikon – aber unter Angabe der nicht dem vereinbarten Pensum unterstehenden Wörter sowie von weiteren Hilfen – übersetzt werden kann und andererseits (mündlich) ein Ausschnitt aus einer vorbereiteten und somit bekannten Textpassage von ca. 400 Versen aus Vergils Aeneis metrisch korrekt gelesen, übersetzt, paraphrasierend wiedergegeben und im Detail analysiert, kommentiert und erklärt werden kann.

Zu diesem Kurs bietet Anna Rüeßegger, Studentin der klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Kautzky, Durchstarten Latein, Grammatik, Coachingbuch, Verlag: Veritas (ISBN-Nummer: 978-3-7058-7575-3).
- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Bloch, Lernvokabular zu Ciceros Reden, Verlag: Klett.
- ◆(Anschaffung sehr empfohlen:) Rubenbauer/ Hofmann/ Heine, Lateinische Grammatik, Verlag: Buchner/ Lindauer/ Oldenbourg.
- ◆(Kopien werden bereitgestellt:) Eine Rede Ciceros, evtl. mit Begleitmaterial. Ausschnitte aus Vergils Aeneis, evtl. mit Begleitmaterial.

- ◆(Kopien werden bereitgestellt:) Kautzky, Durchstarten Latein, Lateinische Dichtung, Erklärung und Training, Verlag: Veritas.

Griechischkurs I

PD Dr. Gerald Bechtle 3 ECTS
 Der Kurs wird dreistündig durchgeführt (Montag und alle zwei Wochen Mittwoch).

Mo, 14-16h (wöchentlich; Beginn: 24.09.2018) F-103
 UND

Mi, 14-16h (alle zwei Wochen; Beginn: 26.09.2018) Raum 228
 Mittelstr. 43

Der Griechischkurs I (für Anfänger ohne Vorkenntnisse) dient – zusammen mit seinen Fortsetzungen, dem Kurs II des Frühjahrssemesters und dem Kurs III des darauffolgenden Herbstsemesters – der Erarbeitung der sprachlichen Grundlagen in den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax (anhand der Lektionen 1-32 des Lehrbuchs). Der Anwendung dieser Grundlagen bei der Übersetzung und Bearbeitung der Texte und Übungen des Lehrbuchs, sowie der Einführung in den Umgang mit den wichtigsten Hilfsmitteln (insbes. Kaegi) kommt besonderes Gewicht zu.

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax ermöglichen erste Kenntnisse der griechischen Sprache es den Studierenden, einfache Texte und Übungen des Lehrbuchs zu übersetzen bzw. zu bearbeiten.

Eine Anmeldung für den Kurs ist NICHT erforderlich (ausser für Auskultanten, die sich direkt in der ersten Sitzung anmelden können). In der ersten Sitzung beginnen wir mit Lektion 6 des Lehrbuchs; daher wird DRINGEND empfohlen, die Lektionen 1-5 (Schriftkurs) sowie die Übersetzung des Textes der Lektion 6 selbstständig vorzubereiten. Die Übersetzung des Lektionstextes werden wir im Unterricht genau besprechen. Danach werden pro Sitzung zwei Lektionen behandelt werden. Bitte beachten: Das Tempo und die Anforderungen des Kurses sind hoch.

Zu diesem Kurs bietet Selina Abächerli, Studentin der klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Weileder/Meyerhöfer, Kairos - neu, Griechisches Unterrichtswerk, Band 1, Verlag: Buchner.
- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Kaegi, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik, Verlag: Weidmann (mit den Repetitionstabellen).

Griechischkurs III

PD Dr. Gerald Bechtle 3 ECTS
 Der Kurs wird dreistündig durchgeführt (Donnerstag).
 Do, 14-17h (wöchentlich; Beginn: 27.09.2018) A024, UniS

Der Griechischkurs III baut auf den Kursen I und II auf. Er dient der Weiterführung, Vertiefung, Vervollständigung und Wiederholung der Grammatik und des Vokabulars (anhand der Lektionen 65-96 des Lehrbuchs). Damit bereitet er auf die Lektüre von Originaltexten vor.

Bei entsprechenden Vorkenntnissen kann der Kurs auch unabhängig von den Vorgängerkursen besucht werden (ggf. vorherige Leistungsüberprüfung).

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax ermöglichen vollständige Grundkenntnisse der griechischen Sprache es den Studierenden, sich originale Prosatexte der klassischen Literatur unter Verwendung der üblichen Hilfsmittel - wie z.B. Lexika, Grammatiken, Kommentare etc. - zu erschliessen und sie zu übersetzen.

Zu diesem Kurs bietet Selina Abächerli, Studentin der Klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Weileder/Meyerhöfer, Kairos, Griechisches Unterrichtswerk, Band 2, Verlag: Buchner (Achtung: NICHT Kairos NEU anschaffen).
- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Kaegi, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik, Verlag: Weidmann (mit den Repetitionstabellen).

LV 3 a + c: Sprachpraxis I + III Latein/Griechisch**Sprachpraxis I + III Latein/Griechisch**

lic. phil Andreas Hänni, Dr. Tobias Joho 6 ECTS
 PD Dr. Gerald Bechtle, Dr. Katharina Brunner

Dieser Kurs ist obligatorisch für alle Studierenden des Studienganges Basis Antike mit der Spezialisierung Latein/Griechisch. Der Kurs setzt sich aus der Teilnahme am Sprachkurs und der Erledigung schriftlicher Zusatzaufgaben zusammen. Die Termine und Details für die Sprachkurse finden Sie oben (bitte beachten Sie die Termine der obligatorischen Blockwoche zum Lateinkurs vor Semesterbeginn).

Zur Besprechung der Modalitäten für die Zusatzaufgaben bitten wir Sie, am Donnerstag, den 20. September, um 13.00 Uhr zu einem kurzen Treffen mit Frau Katharina Brunner und Herrn Tobias Joho (B144) zu kommen.



Lehrkörper

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 031 / 631 37 60
Gräzistik, Geschäftsführender Direktor arnd.kerkhecker@kps.unibe.ch

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 031 / 631 80 07
Latinistik gerlinde.huber@kps.unibe.ch

Prof. Dr. René Bloch 031 / 631 37 91
Judaistik rene.bloch@theol.unibe.ch

PD Dr. Gerald Bechtle
Dozent, Sprachkurse Latein und Griechisch gerald.bechtle@kps.unibe.ch

Dr. Katharina Brunner 031 / 631 35 85
Assistentin, Studienberatung katharina.brunner@kps.unibe.ch

Dr. Tobias Joho 031 / 631 35 85
Assistent, Studienberatung tobias.joho@kps.unibe.ch

Administration/Bibliothek

Agnes Roth 031 / 631 80 12
Sekretariatsleiterin agnes.roth@kps.unibe.ch

Regula Merz 031 / 631 80 99
Bibliothekarin regula.merz@ub.unibe.ch

Patrick Williner 031 / 631 80 99
Hilfsassistent patrick.williner@kps.unibe.ch

Anais Jaquier 031 / 631 83 64
Hilfsassistentin anais.jaquier@kps.unibe.ch

Anna Rüeggsegger
Tutorium Latein anna.rueeggsegger@kps.unibe.ch

Selina Abächerli
Tutorium Griechisch selina.abacherli@kps.unibe.ch

Ptolemaios-Forschungsstelle

Dr. Heiner Rohner
Leiter der *Ptolemaios-Forschungsstelle* heiner.rohner@kps.unibe.ch

Prof. Dr. Alfred Stückelberger
ehemalig. Leiter der *Ptolemaios-Forschungsstelle* alfred.stueckelberger@kps.unibe.ch

SEMESTERDAUER

Herbstsemester 2018
17.09.2018 - 21.12.2018

BIBLIOTHEK

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr

Die Institutsbibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Ausleihen sind daher nur beschränkt möglich.

FACHSCHAFT

Die Fachschaft setzt sich aus allen Studierenden des Institutes zusammen. Ihr Vorstand vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Dozentenschaft und ist Anlaufstelle für studentische Fragen und Probleme aller Art.

FS-Vorstand

Jakob Kohler

Anais Jaquier

Patrick Williner

fs-vorstand.kps@lists.unibe.ch

ADRESSE

Institut für Klassische Philologie
Universität Bern
Länggassstrasse 49
3012 Bern

Tel. +41 (0)31 631 80 12

E-Mail: info@kps.unibe.ch

Website: www.kps.unibe.ch